**HA Sprachtypologie bei Prof. Cysouw**

Huan Wie, MA Linguistik: Kognition und Kommunikation

Dieses Repository ist eine empirische Arbeit im Rahmen des Seminars „Einführung in die Sprachtypologie“ bei Prof. Dr. Michael Cysouw an der Universität Marburg.

**Inhalten dieses Repository**

* Daten von Übersetzungsbogen (Ordner Umfrage)
* Sortieren die gehobenen Daten (Ordner: sources)
* Analysieren und Interpretieren die Daten in R (Ordner: Sprachtypologie)

**Ideen und Hintergrund**

Um den Zusammenhang zwischen der Wortfolge im Satz und Nominalphrase in der Sprache herauszufinden, habe ich einen Fragebogen mit 10-deutschen Sätzen an Informanten mit verschiedene Muttersprachen gegeben. Von Januar bis Ende Februar 2018 habe ich insgesamt 26 Fragebogen von Informanten zurückbekommen.

Die insgesamt erhobene 26 Sprachen sind: Deutsch, Englisch, Niederländisch, Französisch, Italienisch, Griechisch, Portugiesisch, Polnisch, Russisch, Ukrainisch, Rumänisch, Armenisch, Türkisch, Tigrinja, Hindi, Vietnamesisch, Indonesisch, Kroatisch, Georgisch, Berber, Persisch und Spanisch von Mexiko.

Für mein Analysieren sind nur folgende Satzteilen relevant:

* 1. Ich koche Suppe.
* 3. Musik von Mozart
* 4. diese fünf großen Häuser [DET + Num + Adj-Umfang + N]
* 5. einen schönen großen roten Ball [ ART + Adj + Adj-Umfang + Farbe + N]
* 9. kleine Hunde [Adj + N]
* 10. das feuchte Holz [DET + Adj + N]

Mit Satz 1 möchte ich die Wortfolgen im Satz von der Sprache festzustellen. Leider gibt es viele Sprachen, wenn der Subjekt im Satz „ich“ ist, fällt den Subjekt weg und wird mit der Endung von Verb markiert. Daher habe ich die Wortfolgen von der Sprache immer auf alle gefragte zehn Sätzen berücksichtigt. „Musik von Mozart“ sind zwei Nomen, daher analysiere ich nur die Rheinfolge von „Musik“ und „Mozart“.

# Zusammenhangen zwischen den Wortfolgen und den Wortstellungen in Nominalphrasen von Sprachen der Welt

**1. Einleitung**

Insgesamt gibt es ca. 6500 bis 7000 Sprachen auf der Welt. Etwa die Hälfte der Erdbevölkerung sprechen eine der 10 meistgesprochenen Sprachen. Die sind Mandarin-Chinesisch, Englisch, Spanisch, Hindi, Arabisch, Portugiesisch, Bengali, Russisch, Japanisch und Deutsch.

Verschiedene Sprachen haben verschiedene Wortstellungsmöglichkeiten, zum Beispiel ist die Wortfolge auf Deutsch Subjekt-Verb-Objekt, wie im Satz *„Ich koche Suppe.“*, aber auf Japanisch ist die Wortfolge Subjekt-Objekt-Verb, wie im Satz:

*Watashi wa su-pu wo tsukuru*

Ich Suppe kochen

Jedoch kann man nicht sagen, dass die Sprachen auf der Welt keine Gemeinsamkeiten haben. Denn alle Sprachen haben Wörter und Sätze, Wörter werden aus elementaren bedeutungslosen Lauten oder Gesten gebildet, alle Sprachen haben komplexe morphologische und/oder syntaktische Strukturen, alle Sprachen haben Frageausdrücke und Verneinungsausdrücke usw.

Es lassen sich oft universale Behauptungen nur aufstellen, wenn eine weitere Bedingung erfüllt ist: ***Implikationsuniversalien***. (vgl. W. Croft 2009)

„Wenn eine Sprache L die Eigenschaft A hat, dann hat sie auch die Eigenschaft B“

Beispielsweise „Wenn eine Sprache ein [f] Laut hat, dann hat sie auch ein [s] Laut; Wenn in einer Sprache das Objekt dem Verb vorangeht *„Der Hund die Katze jagt“*, dann steht auch der Besitzer vor dem Besitz *„des Hundes Hütte“*.

Nach dieser Theorie wird in dieser Umfrage den Zusammenhangen zwischen den Wortfolgen im Satz und den Wortstellungen in Nominalphrasen von Sprachen der Welt anschauen, ob es nach dieser Theorie auch Ausnahme gibt oder die Zusammenhangen nach Statistik signifikant ist.

**2. Eigene Untersuchung**

Um den Zusammenhangen zwischen der Wortfolge im Satz und den Wortstellungen in Nominalphrasen in der Sprache herauszufinden, wurde einen Fragebogen mit 10-deutschen Sätzen an Informanten mit verschiedene Muttersprachen gegeben. Von Januar bis Ende Februar 2018 habe ich insgesamt 26 Fragebogen von Informanten zurückbekommen.

**2.1 Überlegungen zur Wahl der Informanten und Sprachen**

Die Überlegungen zur Wahl der Personen war es, dass wir nur die Muttersprachler suchen. Denn die L2-Leaner sind meistens unsicher für die Übersetzung und brauchen Lehrbücher oder Wörterbuch, um den Übersetzungsbögen ins anderen Sprachen zu übersetzen.

Natürlich ist es optimal, wenn man die Sprachen von der ganzen Welt bekommen kann oder von vielen Sprachfamilien, am besten auch ein paar isolierte Sprache oder die Sprache mit wenige Sprecher, erheben kann. Leider habe ich insgesamt nur 26 Sprachen erhoben. Die insgesamt erhobene 26 Sprachen sind: Deutsch, Englisch, Niederländisch, Französisch, Italienisch, Griechisch, Portugiesisch, Polnisch, Russisch, Ukrainisch, Rumänisch, Armenisch, Türkisch, Tigrinja, Hindi, Vietnamesisch, Indonesisch, Kroatisch, Georgisch, Berber, Persisch und Spanisch von Mexiko.

Die erhobenen Sprachen sind gut auf den Sprachfamilien geteilt. Es gibt nicht nur Indoeuropäische Sprachen wie Deutsch, Englisch, Niederländisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Griechisch, Portugiesisch, Polnisch, Russisch, Ukrainisch, Rumänisch, Hindi, Kroatisch und Persisch, sondern auch die isolierten Sprachen wie Koreanisch, Japanisch und Chinesisch. Außerdem sind die Altaische Sprachen wie Türkisch, Afroasiatische Sprachen wie Tigrinja und Berber, Sinotibetische Sprachen wie Kantonesisch, Austroasiatische Sprache wie Vietnamesisch, Austronesisch wie Indonesisch und Südkaukasische Sprachen wie Georgisch. (vgl. Wals.info)

Im Folgenden werden die Daten von den erhobenen Sprachen in "R" eingelesen und schließlich wird eine Karte für eine Übersicht der erhobenen Sprachen mit diesen Daten dargestellt.

Im Bild 1 werden alle erhobenen Sprachen nach ihrer Räumlichkeit auf der Weltkarte dargestellt. Mit diesem Bild sieht man, dass die erhobene Sprachen gut auf der ganzen Welt geteilt sind. Die meisten Sprachen sind von Europa, aber asiatische und afrikanische Sprachen sind auch dabei.

In Folgenden Bild 2 werden diese erhobenen Sprachen nach der Sprachfamilie dargestellt. Mit dieser Darstellung kann man einen besseren Überblick über die zusammengehörige Sprachfamilie. Die erhobenen Sprachen sind gut auf den Sprachfamilien geteilt. Es gibt 16 Indoeuropäische Sprachen und zwei Afroasiatische Sprachen. Außerdem sind die Sprachfamilie Südkaukasische Sprachen, Altaische Sprachen, Austroasiatische Sprachen, Austronesische Sprache, Sinotibetische Sprachen, Chinesisch, Japanisch und Koreanisch auch dabei. Darüber hinaus kann man sagen, dass die erhobenen 26 Sprachen sehr vielfältig sind.

Die Auswahl von Farben in der Karte sind schwierig. Eine Seite sollten die näh zusammengehörige Sprachfamilie eine ähnliche Farbe bekommen, andere Seite sollten die Ortspunkte von Sprachen gut auffällig sind.

**2.2 Übersetzungssätzen**

Dieser Übersetzungsbogen wurde von mir und zwei weiteren Studentinnen zusammengestellt.

Mit diesem Übersetzungsbogen möchten wir herausfinden, wie bestimmte Sätze in verschiedene Sprachen aufgebaut sind, wie Superlativ und Modalpartikeln. Ich interessiere mich sehr über den Zusammenhang zwischen den Wortfolgen und den Wortstellungen in Nominalphrasen der Sprachen.

Daher enthält der Übersetzungsbogen folgende Zehn Sätze:

1. Ich koche Suppe.

2. Der Bäcker backt ja das Brot am schnellsten.

3. Die Schüler hören am liebsten Musik von Mozart.

4. Die Touristen sehen diese fünf großen Häuser.

5. Die Kinder werfen doch einen schönen großen roten Ball.

6. Was machst du denn?

7. Du hast eben nicht genug gelernt!

8. Tim wirft den Ball am weitesten.

9. Kleine Hunde bellen aber am lautesten.

10. Das feuchte Holz verbrennt am schlechtesten.

Für mein Analysieren sind nur folgende Satzteilen relevant:

- 1. Ich koche Suppe. [Subjekt + Verb + Objekt]

- 3. Musik von Mozart [ Nomen + Nomen]

- 4. diese fünf großen Häuser [DET + Num + Adj-Umfang + N]

- 5. einen schönen großen roten Ball [ ART + Adj + Adj-Umfang + Farbe + N]

- 9. kleine Hunde [Adj + N]

- 10. das feuchte Holz [DET + Adj + N]

Mit Satz 1 möchte ich die Wortfolgen im Satz von der Sprache festzustellen. Leider gibt es viele Sprachen, wenn der Subjekt im Satz "ich" ist, fällt den Subjekt weg und wird mit der Endung von Verb markiert. Daher habe ich die Wortfolgen von der Sprache immer auf alle gefragte zehn Sätzen berücksichtigt. "Musik von Mozart" sind zwei Nomen, daher analysiere ich nur die Rheinfolge von "Musik" und "Mozart".

**2.3 Methode und Ablauf**

Die meisten Informanten sind meine Arbeitskollegen, Freunden oder Kommilitonen. Durch persönliche Gespräche, E-Mails und Nachtrichten von Facebook habe ich sie als Informanten gewinnen. Die Übersetzungsbogen sind entweder in ausgedrückten Papierformen an Informanten persönlich gegeben, oder als Word- oder PDF-Datei an Informanten per E-Mail erreichtet.

**3. Ergebnisse**

Umfangsadjektiv

**4. Diskussion der Ergebnisse**

**Korrelation**:

Sprachen mit Genitiv-Nomen-Reihenfolge haben meistens Objekt- Verb-Reihenfolge, und Sprachen mit Nomen-Genitiv-Reihenfolge haben meistens Verb-Objekt-Reihenfolge

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| page34image1962239216page34image1962211344 | page34image1961445152  Genitiv-Nomen  page34image1961450304 | Nomen-Genitiv |
| Objekt-V erb | z.B. Türkisch  434 | (z.B. Persisch)  30 |
| page34image2022755024  V erb-Objekt | page34image2022775984  (z.B. Schwedisch)  113 | z.B. Französisch  352 |

**5. Allgemeine Diskussion und Ausblick**

Kritik:

In vielen Sprachen sind die Bedeutung von jedem Wort nicht klar markiert oder geschrieben, wie Persisch, Koreanisch. Man kann nur mit Wörterbuch und Google Übersetzer die Bedeutung vom einzelnen Wort raussuchen, aber meistens ist man unsicher. Daher kann man nur die Art von Wort feststellen, nicht die genaue Bedeutung und Feinheit.

Satz 1: Ich koche Suppe.

In Vielen Sprachen wird das Subjekt nicht eingegeben, wenn es "ich" ist. "Ich" als Subjekt wird in der Endung von Verb makiert.

**Literatur- und Quellenverzeichnis**

- Koordinate für die erhobenen Sprachen: http://wals.info/languoid (aufgerufen am 22.02.2018)

- Croft W. Typology and universals[M]. Cambridge University Press, 2002.

- M. Haspelmath: *Sprachen der Welt*. Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie (1999-2005) <http://home.uni-leipzig.de/muellerg/su/haspelmath.pdf> (aufgerufen am 14.03.2018)